

Grundlage sind Offenland- und Mähwiesenkartierung sowie die Waldbiotopkartierung, mit Stand 2019-2022. Diese wurden ergänzt durch eigene Begehungen in 2023-2024.

- trockene Standorte**
- Kernfläche trockener Standorte
  - An den Hängen des Taubertales liegen innerhalb der abgegrenzten Kernflächen trockener Standorte kleinflächig verstreut auch wesentliche Flächenanteile Magere Flachlandmähwiesen, d.h. mittlerer Standorte.
  - Kernfläche trockener Standorte (Streuobst in Trockenmauergebieten) (Taubertal)
  - Trittstein trockener Standorte
- mittlere Standorte**
- Kernfläche mittlerer Standorte
  - Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Kernfläche mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)
  - Trittstein mittlerer Standorte
  - Trittstein mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Trittstein mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)

Es gibt weitere wiesen-/weidenähnliche Bestände mittlerer Standorte, die aktuell eine Funktion für den Biotopverbund haben, die jedoch von einem Jahr zum nächsten verändert werden können, da sie auf Ackerflächen liegen. Sie sind daher in dieser Karte nicht dargestellt (Flächen, die in der Mähwiesenkartierung erfasst sind, wurden jedoch aufgenommen). Im Gebiet der Stadt Wertheim waren dies im Jahr 2022/2024 ca. 50 ha Fläche (Ackerstatus laut GA 2022, Bewertung aus eigenen Erhebungen 2023 und 2024).

- feuchte Standorte**
- Kernfläche feuchter Standorte
  - Trittstein feuchter Standorte
  - Kernfläche feuchter Standorte aufgrund von Amphibien-Vorkommen (incl. nicht-feuchter Landebensräume)

**Generalwildwegeplan**

- 1.000 m Korridor des Generalwildwegeplans, im Kartenausschnitt von "landesweiter" Bedeutung Stand 16.03.2021

**Vorkommen von Futterpflanzen für Ameisen-Bläulinge: Großer Wiesenknopf**

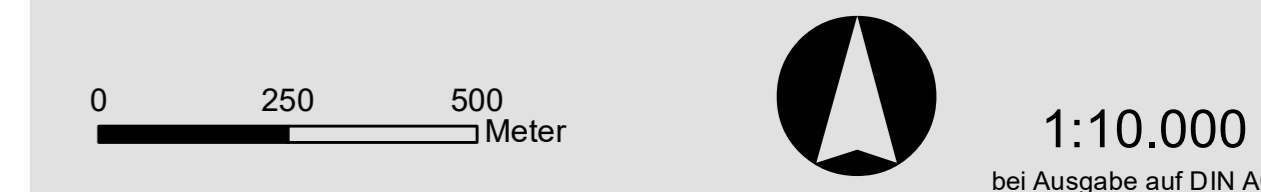
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kennzeichnet Potenzialflächen für die Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge (*Phengaris nausithous* und *teleius*); eigene Erhebung im Rahmen der Gebietsbegehungen 2023-2024; die Erfassung hat sicher Lücken.

**Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**

- trocken
- mittel
- feucht

nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffregelung.



- Stadt Wertheim
  - Gemarkungen
  - Baden-Württemberg / Bayern
  - Puffer 1.000 m
  - Flurstücke
  - bebaut (mit und ohne B-Plan)
  - unbebaut, mit B-Plan
  - Wald
  - In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

**Stadt Wertheim**  
Biotopverbundplanung  
Blatt 1 (5)  
**Plan 1**  
BV Offenland  
Kernflächen und Trittsteine  
Mondfeld, Grünenwört

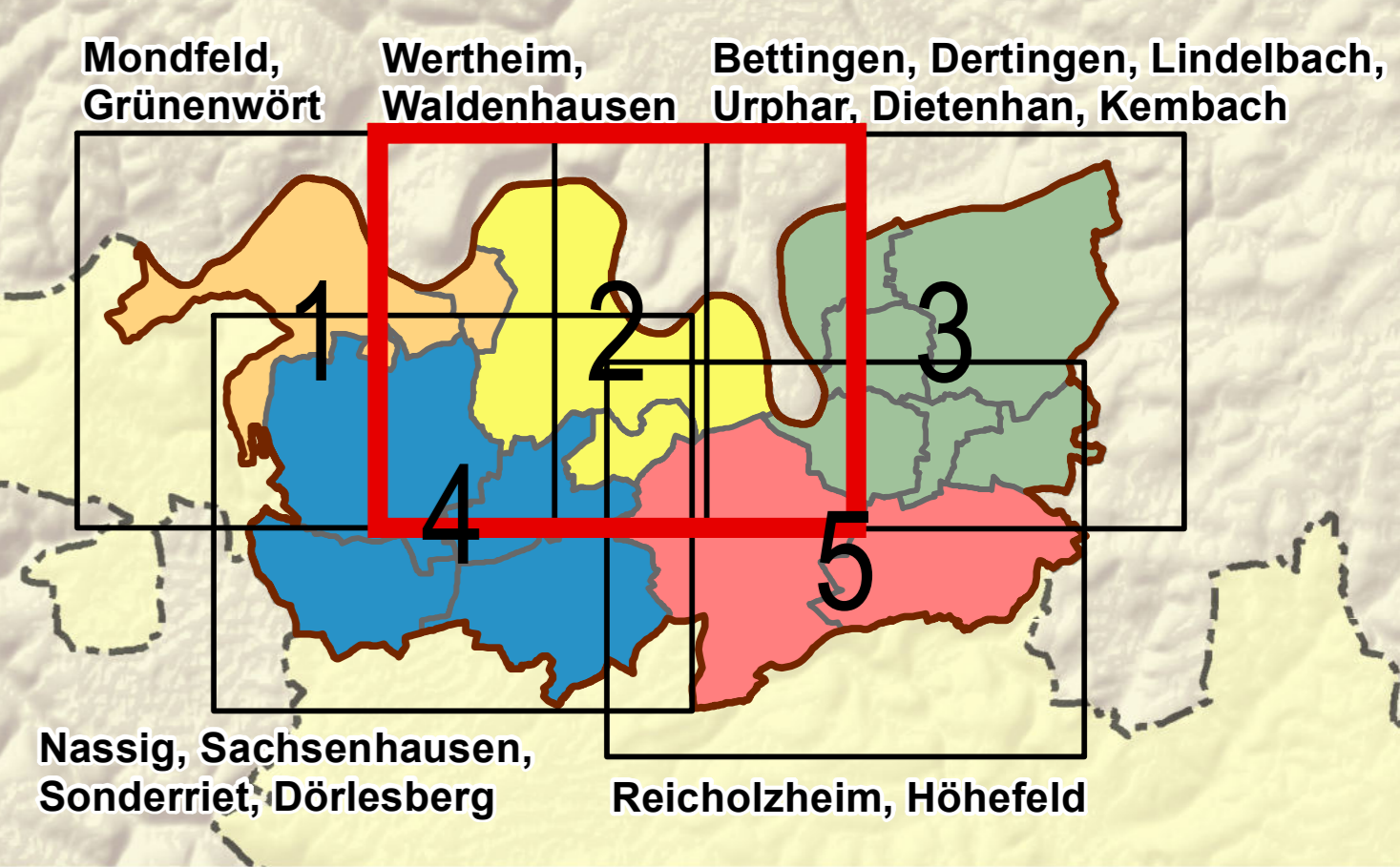
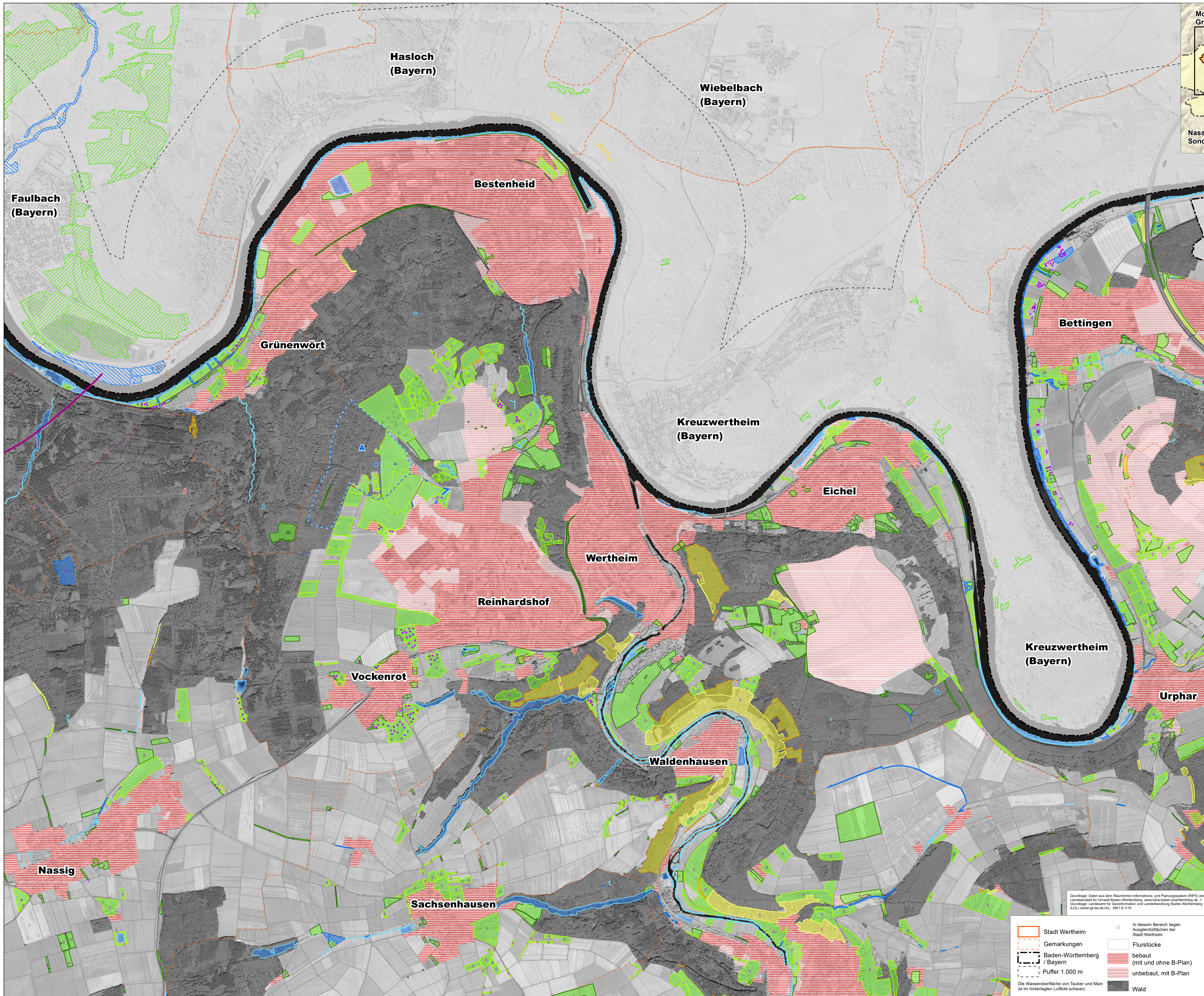
2. Entwurf

Bearbeitet: C. Busch, C. Andres  
Gezeichnet: C. Busch

31.01.2025

Plan 1\_BV\_Wertheim\_2024\_A0\_Beschlusskarte\_mit\_Anderungen\_04.mxd | 31.01.2025





Grundlage sind Offenland- und Mähwiesenkartierung sowie die Waldbiotopkartierung, mit Stand 2019-2022. Diese wurden ergänzt durch eigene Begehungen in 2023-2024.

- trockene Standorte**
- Kernfläche trockener Standorte
  - An den Hängen des Taubertales liegen innerhalb der abgegrenzten Kernflächen trockener Standorte kleinfächig verstreut auch wesentliche Flächenanteile Magere Flachlandmähwiesen, d.h. mittlerer Standorte.
  - Kernfläche trockener Standorte (Streuobst in Trockenmauergebieten) (Taubertal)
  - Trittstein trockener Standorte
- mittlere Standorte**
- Kernfläche mittlerer Standorte
  - Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Kernfläche mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)
  - Trittstein mittlerer Standorte
  - Trittstein mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Trittstein mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)

Es gibt weitere wiesen-/weidenähnliche Bestände mittlerer Standorte, die aktuell eine Funktion für den Biotopverbund haben, die jedoch von einem Jahr zum nächsten verändert werden können, da sie auf Ackerflächen liegen. Sie sind daher in dieser Karte nicht dargestellt (Flächen, die in der Mähwiesenkartierung erfasst sind, wurden jedoch aufgenommen). Im Gebiet der Stadt Wertheim waren dies im Jahr 2022/2024 ca. 50 ha Fläche (Ackerstatus laut GA 2022, Bewertung aus eigenen Erhebungen 2023 und 2024).

- feuchte Standorte**
- Kernfläche feuchter Standorte
  - Trittstein feuchter Standorte
  - Kernfläche feuchter Standorte aufgrund von Amphibien-Vorkommen (incl. nicht-feuchter Lebensräume)

**Generalwildwegeplan**

- 1.000 m Korridor des Generalwildwegeplans, im Kartenausschnitt von "landesweiter" Bedeutung Stand 16.03.2021

**Vorkommen von Futterpflanzen für Ameisen-Bläulinge: Großer Wiesenknopf**

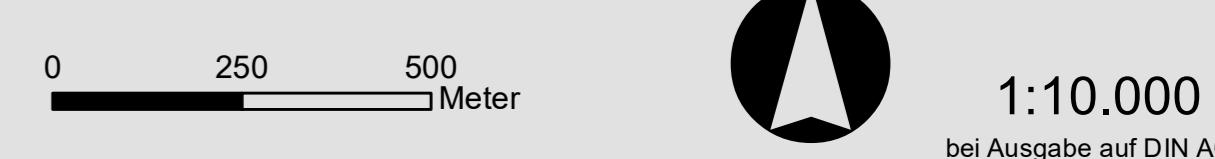
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kennzeichnet Potenzialflächen für die Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge (*Phaenargis nausithous* und *teleius*); eigene Erhebung im Rahmen der Gebietsbegehungen 2023-2024; die Erfassung hat sicher Lücken.

**Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**

- trocken
- mittel
- feucht

nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffregelung.



- Stadt Wertheim
  - Gemarkungen
  - Baden-Württemberg / Bayern
  - Puffer 1.000 m
  - Flurstücke
  - bebaut (mit und ohne B-Plan)
  - unbebaut, mit B-Plan
  - Wald
  - In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

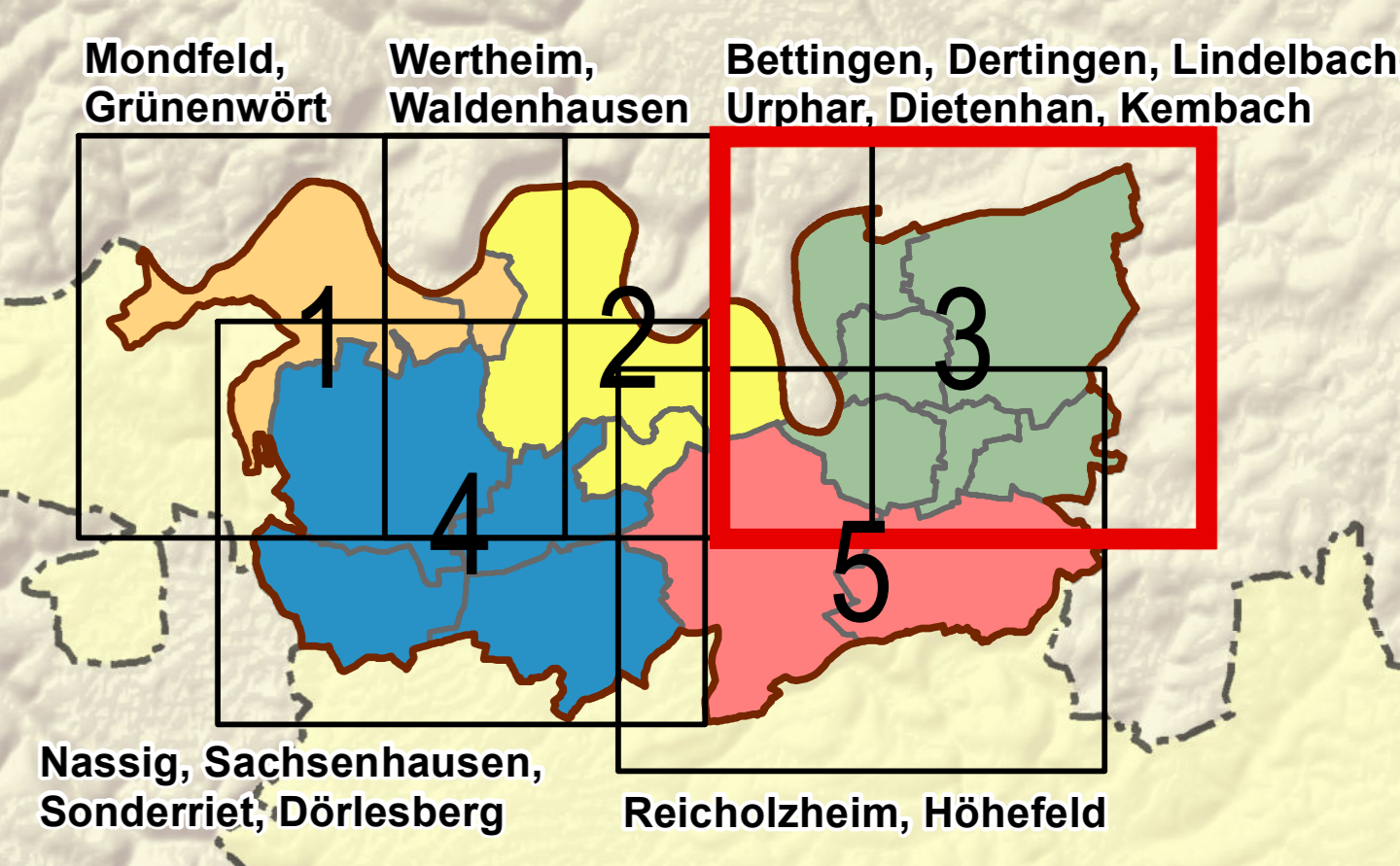
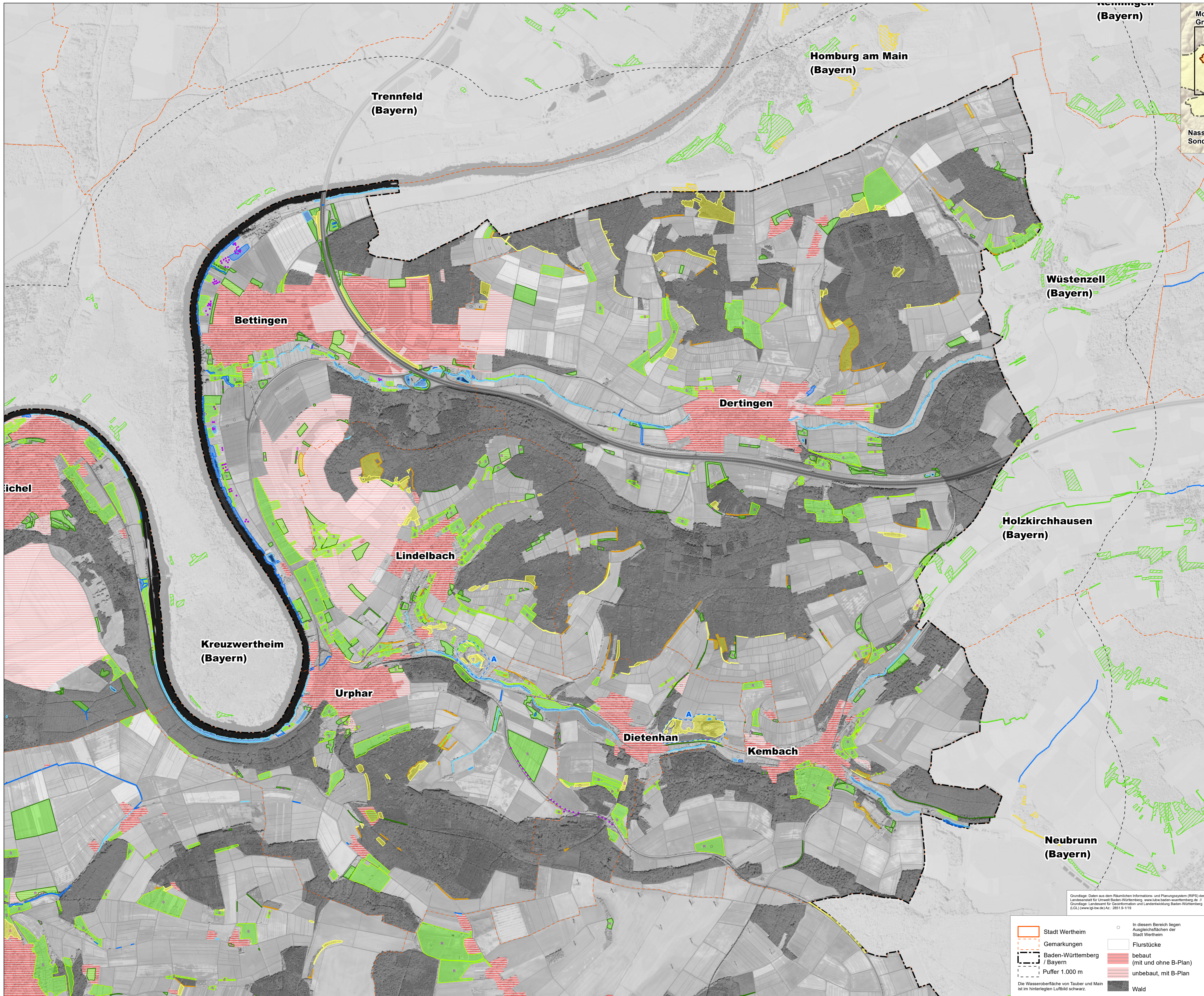
**Stadt Wertheim**  
Biotopverbundplanung  
Blatt 2 (5)  
**Plan 1**  
BV Offenland  
**Kernflächen und Trittsteine**  
Wertheim, Waldenhausen

2. Entwurf  
Bearbeitet: C. Busch, C. Andres  
Gezeichnet: C. Busch  
31.01.2025

**Andrena**  
Burgweg 11  
97956 Werbach-Gamburg  
Tel. 09348-929351  
www.andrena-landschaftsplanung.de

Plan 1\_BV\_Wertheim\_2024\_A0\_Beschlusskarte\_mit\_Anderungen\_04.mxd | 31.01.2025





Grundlage sind Offenland- und Mähwiesenkartierung sowie die Waldbiotopkartierung, mit Stand 2019-2022. Diese wurden ergänzt durch eigene Begehungen in 2023-2024.

- trockene Standorte**
- Kernfläche trockener Standorte
  - An den Hängen des Taubertales liegen innerhalb der abgegrenzten Kernflächen trockener Standorte kleinflächig verstreut auch wesentliche Flächenanteile Magere Flachlandmähwiesen, d.h. mittlerer Standorte.
  - Kernfläche trockener Standorte (Streuobst in Trockenmauergebieten) (Taubertal)
  - Trittstein trockener Standorte
- mittlere Standorte**
- Kernfläche mittlerer Standorte
  - Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Kernfläche mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)
  - Trittstein mittlerer Standorte
  - Trittstein mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Trittstein mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)

Es gibt weitere wiesen-/weidenähnliche Bestände mittlerer Standorte, die aktuell eine Funktion für den Biotopverbund haben, die jedoch von einem Jahr zum nächsten verändert werden können, da sie auf Ackerschichten liegen. Sie sind daher in dieser Karte nicht dargestellt (Flächen, die in der Mähwiesenkartierung erfasst sind, wurden jedoch aufgenommen). Im Gebiet der Stadt Wertheim waren dies im Jahr 2022/2024 ca. 50 ha Fläche (Ackerstatus laut GA 2022, Bewertung aus eigenen Erhebungen 2023 und 2024).

- feuchte Standorte**
- Kernfläche feuchter Standorte
  - Trittstein feuchter Standorte
  - Kernfläche feuchter Standorte aufgrund von Amphibien-Vorkommen (incl. nicht-feuchter Landbesenräume)

**Generalwildwegeplan**

- 1.000 m Korridor des Generalwildwegeplans, im Kartenausschnitt von "landesweiter" Bedeutung Stand 16.03.2021

**Vorkommen von Futterpflanzen für Ameisen-Bläulinge: Großer Wiesenknopf**

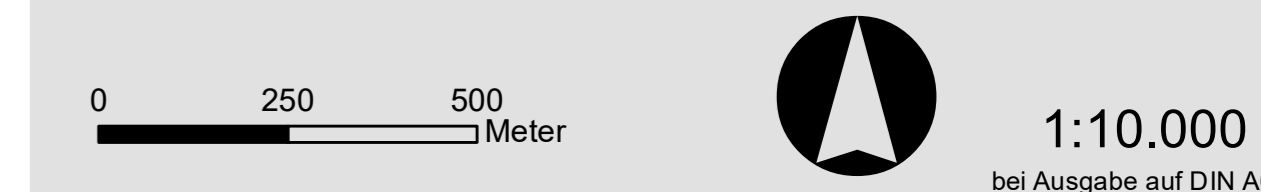
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kennzeichnet Potenzialflächen für die Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge (*Pterargis nausithous* und *teleius*); eigene Erhebung im Rahmen der Gebietsbegehungen 2023-2024; die Erfassung hat sicher Lücken.

**Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**

- trocken
- mittel
- feucht

nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



- Stadt Wertheim
  - Gemarkungen
  - Baden-Württemberg / Bayern
  - Puffer 1.000 m
  - Flurstücke
  - bebaut (mit und ohne B-Plan)
  - unbebaut, mit B-Plan
  - Wald
- In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

**Stadt Wertheim**  
Biotopverbundplanung  
Blatt 3 (5) **Plan 1**  
BV Offenland  
**Kernflächen und Trittsteine**  
Bettingen, Dertingen, Lindelbach,  
Urphar, Dietenhan, Kembach

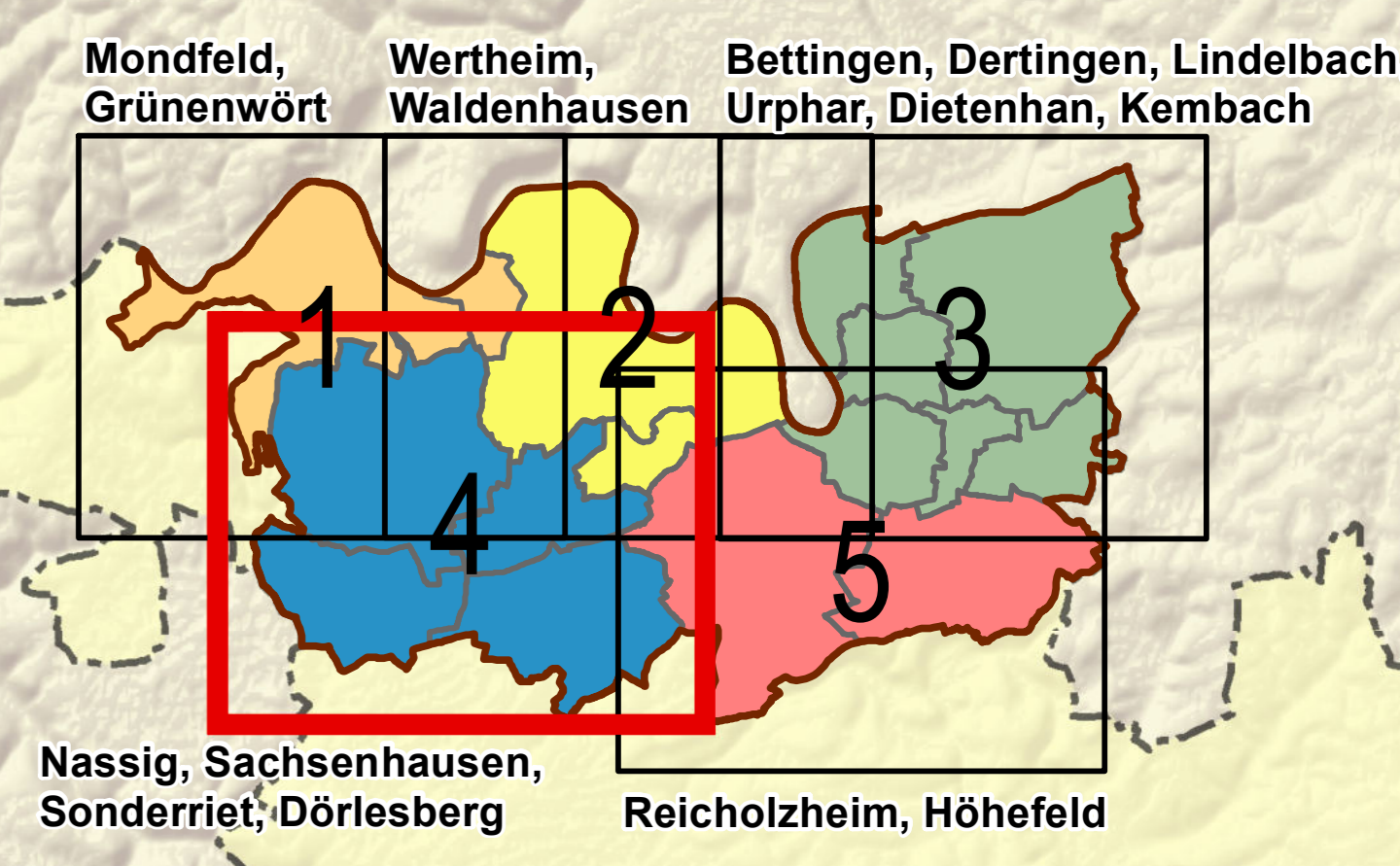
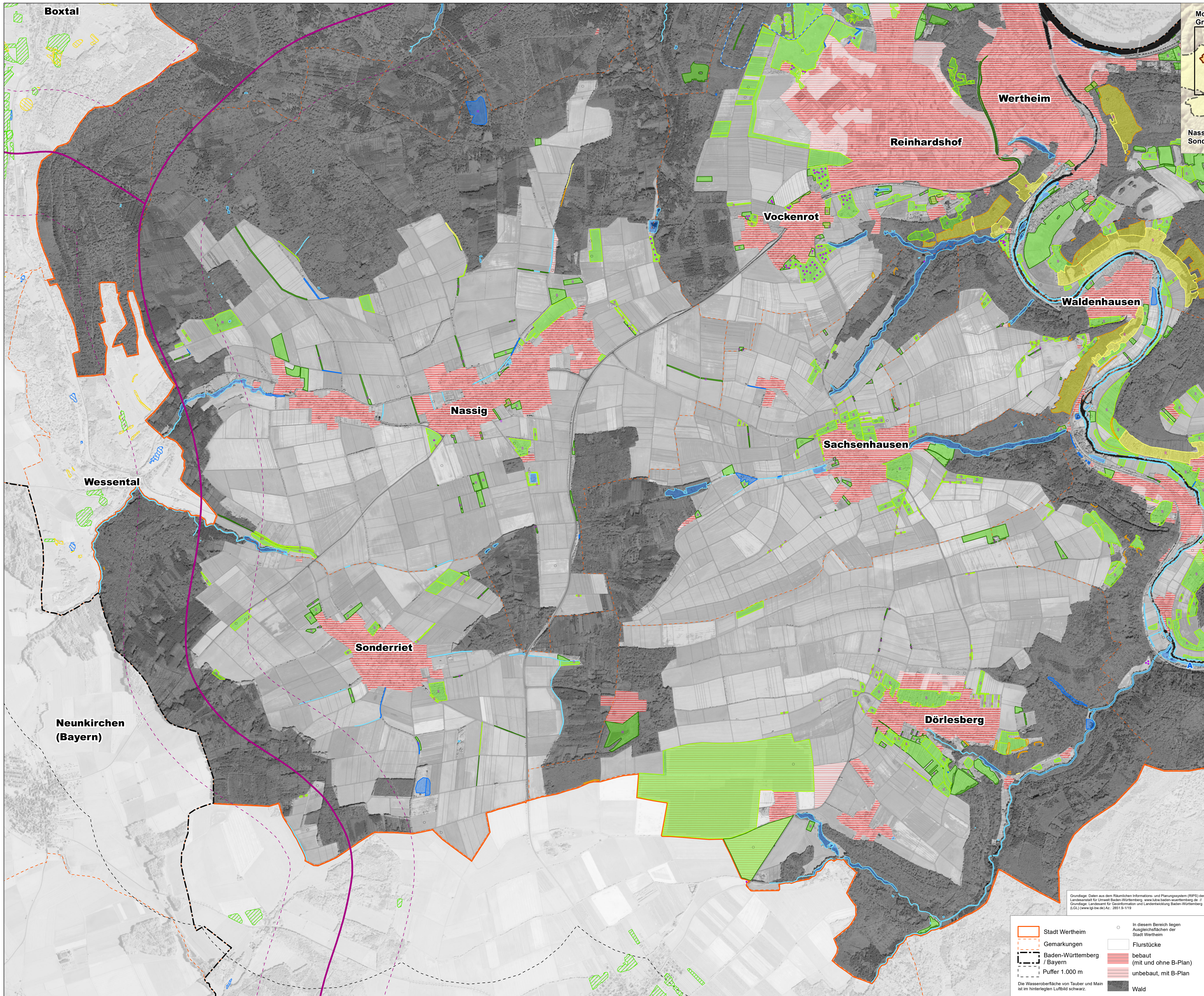
**2. Entwurf**

Bearbeitet: C. Busch, C. Andres  
Gezeichnet: C. Busch  
31.01.2025  
Burgweg 11  
97956 Werbach-Gamburg  
Tel. 09348-929351  
www.andrena-landschaftsplanung.de



Plan 1\_BV\_Wertheim\_2024\_A0\_Beschlusskarte\_mit\_Arbeitungen\_04.mxd | 31.01.2025





Grundlage sind Offenland- und Mähwiesenkartierung sowie die Waldbiotopkartierung, mit Stand 2019-2022. Diese wurden ergänzt durch eigene Begehungen in 2023-2024.

- trockene Standorte**
- Kernfläche trockener Standorte
  - An den Hängen des Taubertales liegen innerhalb der abgegrenzten Kernflächen trockener Standorte kleinflächig verstreut auch wesentliche Flächenanteile Magere Flachlandmähwiesen, d.h. mittlerer Standorte.
  - Kernfläche trockener Standorte (Streuobst in Trockenmauergebieten) (Taubertal)
  - Trittstein trockener Standorte
- mittlere Standorte**
- Kernfläche mittlerer Standorte
  - Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Kernfläche mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)
  - Trittstein mittlerer Standorte
  - Trittstein mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Trittstein mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)

Es gibt weitere wiesen-/weidenähnliche Bestände mittlerer Standorte, die aktuell eine Funktion für den Biotopverbund haben, die jedoch von einem Jahr zum nächsten verändert werden können, da sie auf Ackerflächen liegen. Sie sind daher in dieser Karte nicht dargestellt (Flächen, die in der Mähwiesenkartierung erfasst sind, wurden jedoch aufgenommen). Im Gebiet der Stadt Wertheim waren dies im Jahr 2022/2024 ca. 50 ha Fläche (Ackerstatus laut GA 2022, Bewertung aus eigenen Erhebungen 2023 und 2024).

- feuchte Standorte**
- Kernfläche feuchter Standorte
  - Trittstein feuchter Standorte
  - Kernfläche feuchter Standorte aufgrund von Amphibien-Vorkommen (incl. nicht-feuchter Landbesenräume)

**Generalwildwegeplan**

- 1.000 m Korridor des Generalwildwegeplans, im Kartenausschnitt von "landesweiter" Bedeutung Stand 16.03.2021

**Vorkommen von Futterpflanzen für Ameisen-Bläulinge: Großer Wiesenknopf**

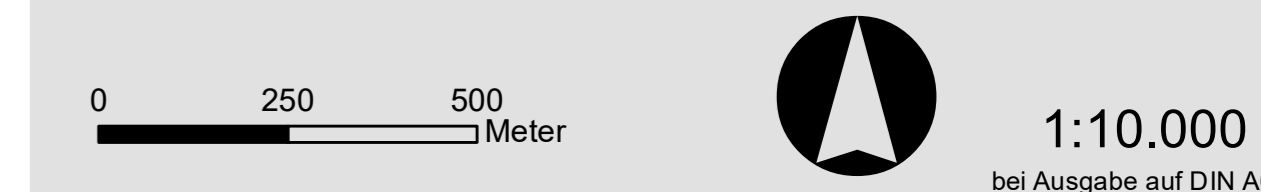
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kennzeichnet Potenzialflächen für die Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge (*Pteroparis nasuthous* und *teleius*); eigene Erhebung im Rahmen der Gebietsbegehungen 2023-2024; die Erfassung hat sicher Lücken.

**Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**

- trocken
- mittel
- feucht

nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffregelung.



1:10.000  
bei Ausgabe auf DIN A0

- Stadt Wertheim
  - Gemarkungen
  - Baden-Württemberg / Bayern
  - Puffer 1.000 m
  - Flurstücke
  - bebaut (mit und ohne B-Plan)
  - unbebaut, mit B-Plan
  - Wald
  - In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

**Stadt Wertheim**  
Biotopverbundplanung  
Blatt 4 (5) **Plan 1**  
BV Offenland  
**Kernflächen und Trittsteine**  
Nassig, Sachsenhausen,  
Sonderriet, Dörlesberg

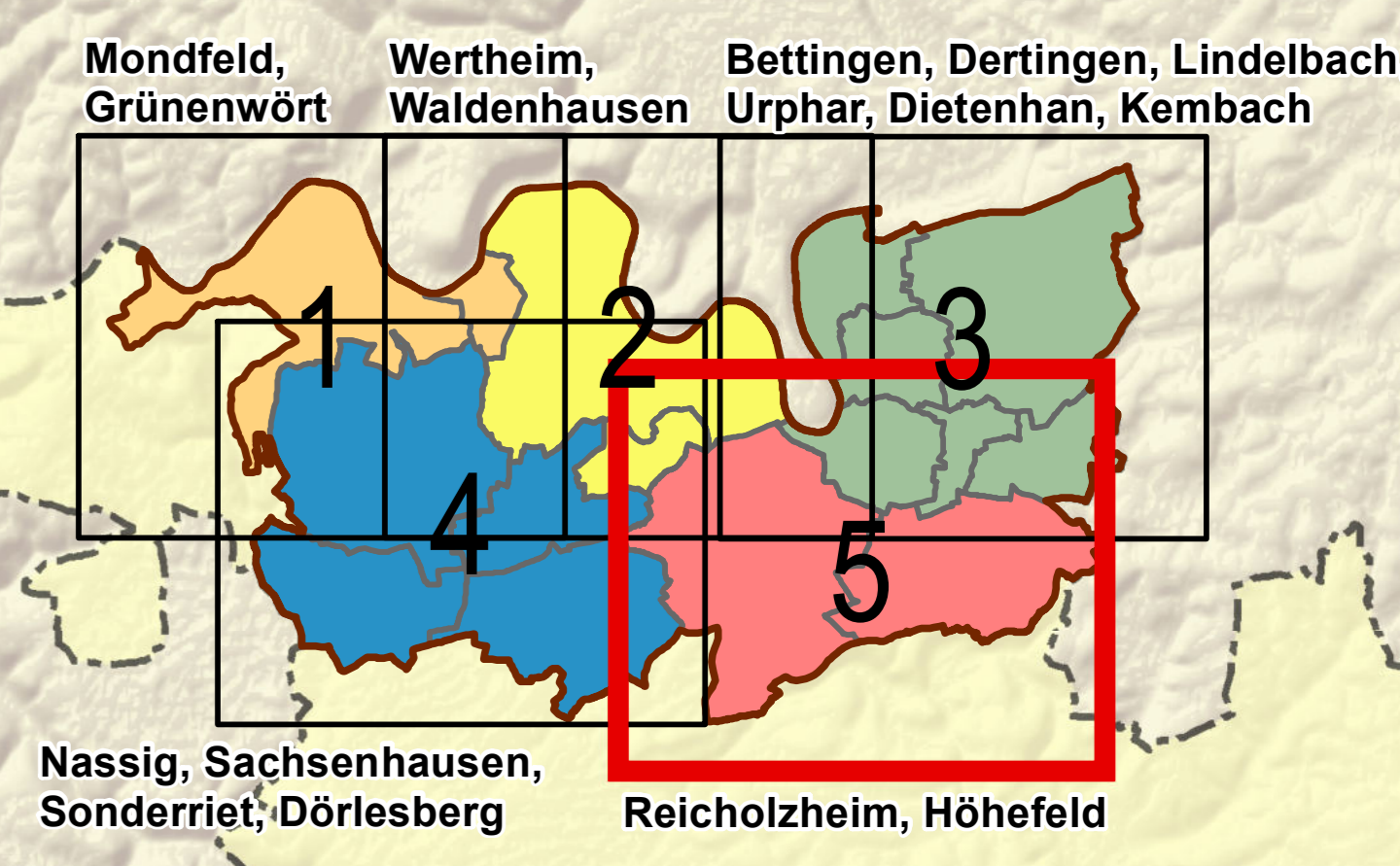
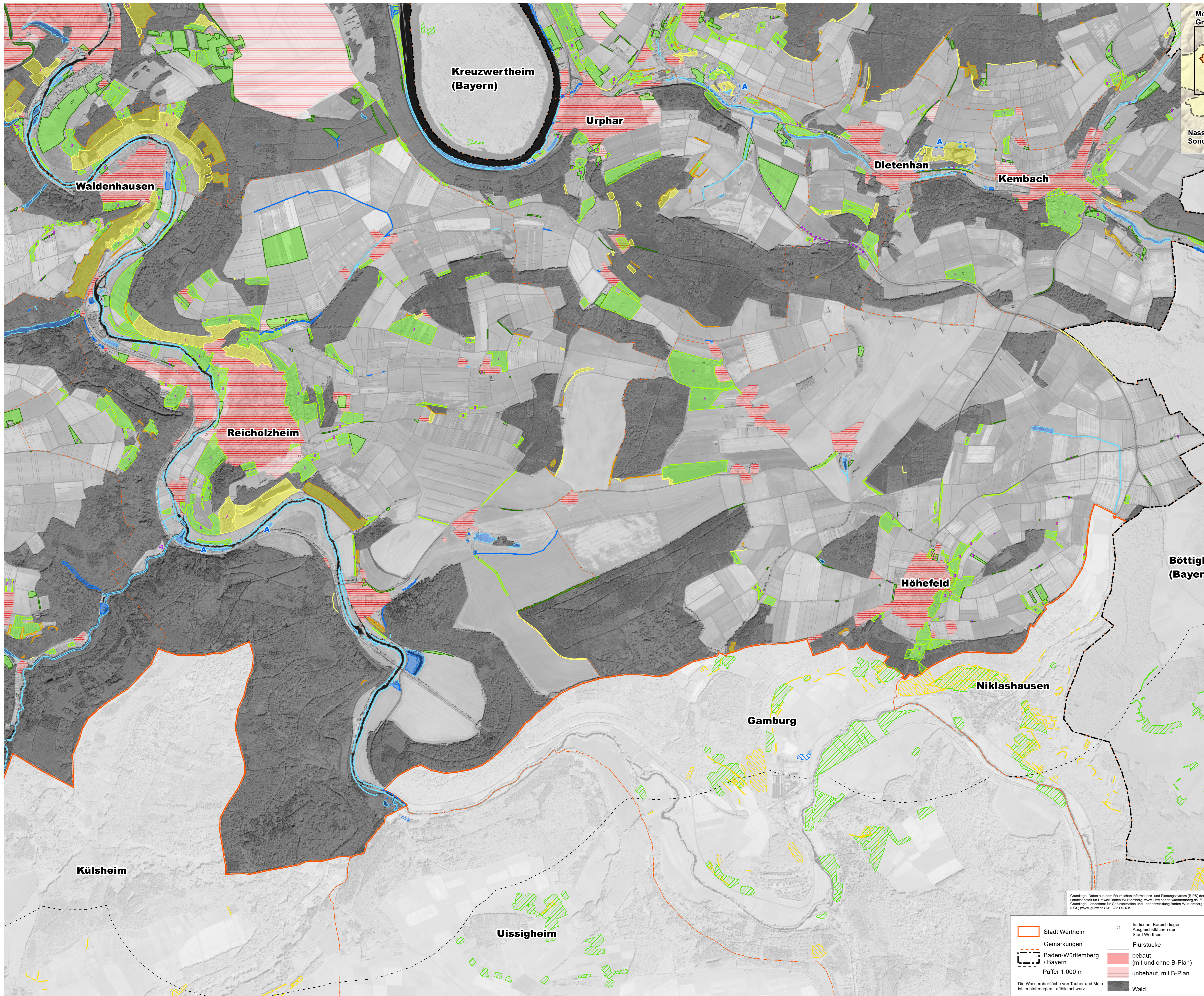
**2. Entwurf**

Bearbeitet: C. Busch, C. Andres  
Gezeichnet: C. Busch  
31.01.2025  
Burgweg 11  
97956 Werbach-Gamburg  
Tel. 09348-929351  
www.andrena-landschaftsplanung.de



Plan 1\_BV\_Wertheim\_2024\_A0\_Besatzkarte\_mit\_Anderungen\_04.mxd | 31.01.2025





Grundlage sind Offenland- und Mähwiesenkartierung sowie die Waldbiotopkartierung, mit Stand 2019-2022. Diese wurden ergänzt durch eigene Begehungen in 2023-2024.

- trockene Standorte**
- Kernfläche trockener Standorte
  - An den Hängen des Taubertales liegen innerhalb der abgegrenzten Kernflächen trockener Standorte kleinflächig verstreut auch wesentliche Flächenanteile Magere Flachlandmähwiesen, d.h. mittlerer Standorte.
  - Kernfläche trockener Standorte (Streuobst in Trockenmauergebieten) (Taubertal)
  - Trittstein trockener Standorte
- mittlere Standorte**
- Kernfläche mittlerer Standorte
  - Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Kernfläche mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)
  - Trittstein mittlerer Standorte
  - Trittstein mittlerer Standorte (Streuobst)
  - Trittstein mittlerer Standorte (wiesen-/weidenähnliche Bestände, oft ruderalisiert, in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.)

Es gibt weitere wiesen-/weidenähnliche Bestände mittlerer Standorte, die aktuell eine Funktion für den Biotopverbund haben, die jedoch von einem Jahr zum nächsten verändert werden können, da sie auf Ackerflächen liegen. Sie sind daher in dieser Karte nicht dargestellt (Flächen, die in der Mähwiesenkartierung erfasst sind, wurden jedoch aufgenommen). Im Gebiet der Stadt Wertheim waren dies im Jahr 2022/2024 ca. 50 ha Fläche (Ackerstatus laut GA 2022, Bewertung aus eigenen Erhebungen 2023 und 2024).

- feuchte Standorte**
- Kernfläche feuchter Standorte
  - Trittstein feuchter Standorte
  - Kernfläche feuchter Standorte aufgrund von Amphibien-Vorkommen (incl. nicht-feuchter Lebensräume)

**Generalwildwegeplan**

- 1.000 m Korridor des Generalwildwegeplans, im Kartenausschnitt von "landesweiter" Bedeutung Stand 16.03.2021

**Vorkommen von Futterpflanzen für Ameisen-Bläulinge: Großer Wiesenknopf**

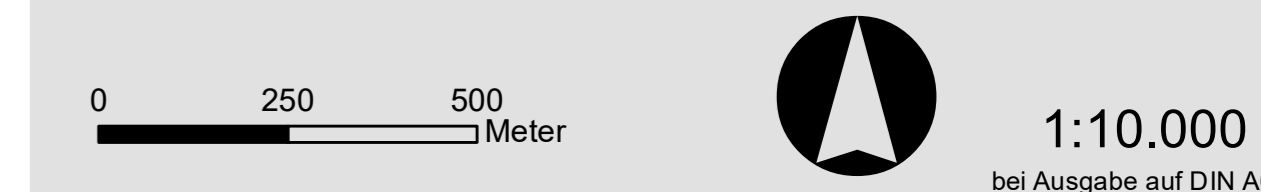
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kennzeichnet Potenzialflächen für die Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge (*Pterargis nausithous* und *teleius*); eigene Erhebung im Rahmen der Gebietsbegehungen 2023-2024; die Erfassung hat sicher Lücken.

**Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**

- trocken mittel feucht

nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



- Stadt Wertheim
  - Gemarkungen
  - Baden-Württemberg / Bayern
  - Puffer 1.000 m
  - In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
  - Flurstücke
  - bebaut (mit und ohne B-Plan)
  - unbebaut, mit B-Plan
  - Wald
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

**Stadt Wertheim**  
Biotopverbundplanung  
Blatt 5 (5) **Plan 1**  
BV Offenland  
**Kernflächen und Trittsteine**  
Reicholzheim, Höhefeld

**2. Entwurf**

Bearbeitet: C. Busch, C. Andres  
Gezeichnet: C. Busch  
31.01.2025  
Burgweg 11  
97956 Werbach-Gamburg  
Tel. 09348-929351  
www.andrena-landschaftsplanung.de



Plan 1\_BV\_Wertheim\_2024\_A0\_Beschlusskarte\_mit\_Anderungen\_04.mxd | 31.01.2025